

# **Österreichischer Verfassungspreis an Kärntner Konsensgruppe**



Nach dem Europäischen Bürgerpreis“ des Europaparlaments und dem „Kulturpreis der Stadt Villach“ ist das bereits die dritte Auszeichnung im heurigen Jahr.

**Berichte  
über den Festakt  
Wien  
3. Dezember 2009**

## HOHE AUSZEICHNUNG



**Nach** dem Preis der Stadt Villach gab es jetzt erneut eine hohe Auszeichnung für die Konsensgruppe mit Marjan Sturm, Josef Feldner, Bernard Sadovnik, Heinz Stritzl und Stefan Karner. Der ehemalige Präsident des Verfassungsgerichtshofes, Karl Korinek, überreichte der Konsensgruppe gestern in Wien den Verfassungspreis. Laudator Charles Ritterband: „Die Gründung der Konsensgruppe ist das erstaunlichste Phänomen der letzten Jahre.“

FRITZ-PRESS

Klagenfurt  3.7°C[Heute Nebel und Sonne](#)

DO | 03.12.2009


 **ORTSTAFELN**

03.12.2009

GANZ ÖSTERREICH

▶ KÄRNTEN NEWS

MAGAZIN

FREIZEIT

GESUNDHEIT

KULTUR &amp; TIPPS

KOCHEN

ORF KÄRNTEN

FERNSEHEN

RADIO

KONTAKT

ÜBERBLICK

VOLKSGRUPPEN

BACHMANNPREIS

AKTIONEN &amp; GEWINNEN

### Verfassungspreis für Kärntner Konsensgruppe

Die Kärntner Konsensgruppe, die sich um Versöhnung im Ortstafelstreit bemüht, hat Mittwochabend in Wien den Verfassungspreis erhalten. Am Donnerstag beginnt eine Enquete zur Lösung der Ortstafelfrage.

### Bereits dritte Auszeichnung

Es ist schon der dritte Preis für die Kärntner Initiative, die sich für die Aussöhnung zwischen den Verbänden der deutschsprachigen Mehrheitsbevölkerung und der slowenischen Volksgruppe einsetzt.

Slowenenvertreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik, KHD-Obmann Josef Feldner, Ex-Chefredakteur Heinz Stritzl und deren Mentor, Historiker Stefan Karner, erhielten Mittwochabend nach dem Europäischen Bürgerpreis und dem Kulturpreis der Stadt Villach auch den heurigen Verfassungspreis für ihr "Engagement für eine rechtskonforme Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage".

### Korinek: Rechtsstaat wird missachtet

Den Verfassungspreis verleiht das überparteiliche Forum "Verfassung", welches anlässlich des Österreich-Konvents zur Verfassungsreform gegründet wurde. Sprecher dieses Forums ist der frühere Präsident des Verfassungsgerichtshofs, Karl Korinek. Er warnte auch bei der Verleihung vor einer "Krise des Rechtsbewusstseins" und Missachtung des Rechtsstaats durch parteipolitische Interessen in Österreich. Man müsse "Schwachstellen" offen ansprechen.

Scharfe Kritik gab es von Korinek an Kärnten im Bezug auf die Ortstafelfrage: "Der Rechtsstaat wird dort bewusst und zielgerichtet missachtet, um parteipolitischen Gewinn zu holen." Dabei wäre es einfach, den Vorschlag der Konsensgruppe "in rechtlich sauberer Weise durch Gesetz" umzusetzen.

### Aufruf zum gegenseitigen Verständnis

Die Ausgezeichneten sprachen viel von fehlendem Respekt, etwa Heimatdienst-Obmann Josef Feldner: "Versöhnung und Verständigung ist ohne Verständnis für Anliegen der anderen Gruppe nicht möglich. Dazu zählt auch Verständnis der Deutschsprachigen für zweisprachige Ortstafeln."

Der Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen Marjan Sturm zeigte sich überrascht, weil für ihn der Dialog und das gemeinsame Suchen des Konsenses etwas Selbstverständliches seien: "Wir sind einen Millimeter vor Zwölf nicht über die Ziellinie gekommen, aber trotzdem glaube ich, dass ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat."

### Enquete: Neuer Anlauf zur Lösung

Donnerstagvormittag beginnt im Bundeskanzleramt in Wien eine Enquete zur Lösung der Ortstafelfrage. Neben Vertretern der Minderheit sind Fachleute aus ganz Europa geladen, die sich mit Volksgruppenfragen beschäftigen. Bundeskanzler Werner Faymann wird nicht dabei sein, Staatssekretär Josef Ostermayer wird ihn vertreten.

kaernten.ORF.at



### "Missachtung des Rechtsstaats"

Karl Korinek, der frühere Präsident des Verfassungsgerichtshofs (VfGH), warnt vor einer "Krise des Rechtsbewusstseins" und Missachtung des Rechtsstaats durch parteipolitische Interessen in Österreich.

Man müsse "Schwachstellen" offen ansprechen, sagte er laut Aussendung anlässlich der Verleihung des Verfassungspreises an die Kärntner Konsensgruppe. Konkret bezog er sich denn auch auf die Kärntner Ortstafelfrage.

"Das Rechtsstaatsproblem ist dort nicht zuletzt deshalb so groß, weil der Rechtsstaat bewusst und zielgerichtet missachtet wird, um parteipolitischen Gewinn zu holen", sagte Korinek, der in seiner Zeit als VfGH-Präsident in der Ortstafelfrage mit dem Kärntner BZÖ und dem damaligen Landeshauptmann Jörg Haider (BZÖ) im Dauerclinch gelegen war. Voraussetzung für solche Entwicklungen seien allerdings eine "Atmosphäre allgemeiner Geringschätzung der Einhaltung rechtlicher Vorschriften" sowie fehlende Kontrolle und Sanktion der Einhaltung der Rechtslage, richtete Kronik der Politik aus.

#### Verfassungspreis an Konsensgruppe

Der Österreichische Verfassungspreis ist mit 15.000 Euro dotiert ist und wird vom Forum Verfassung alle zwei Jahre vergeben. Die Verleihung erfolgte am Mittwochabend in festlichem Rahmen. Die Kärntner Konsensgruppe - bestehend aus Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst), Bernard Sadovnik (Vorsitzender der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und Sloweninnen/ Skupnost koroških Slovencev in Slovenk), Marjan Sturm (Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen/ Zveza slovenskih organizacij) und Stefan Karner (Universitätsprofessor) wird damit laut Jury für ihr "Engagement für eine rechtskonforme Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage" gewürdigt.

[▶ Mehr in kaernten.ORF.at](#)

[▶ Siehe vorherige Meldung \(01.12.2009\)](#)

- [ÖSTERREICH NEWS](#)
- [KÄRNTEN NEWS](#)
- [VOLKSGRUPPEN](#)
- [AKTUELL](#)
- [FERNSEHPROGRAMM](#)
- [RADIOPROGRAMM](#)
- [VERANSTALTUNGEN](#)
- [AUSSTELLUNGEN](#)
- [KONTAKT](#)
- [RADIO LIVE](#)
- [TV ON DEMAND](#)
- [RADIO ON DEMAND](#)

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick



## Korinek: Parteien missachten bewusst den Rechtsstaat

02.12.2009 | 19:00 | (DiePresse.com)

**Das Rechtsstaatsproblem sei deshalb groß, weil der Rechtsstaat bewusst und zielgerichtet missachtet werde, "um parteipolitischen Gewinn zu holen", kritisiert der ehemalige Präsident des Verfassungsgerichts Karl Korinek.**

Der frühere Präsident des Verfassungsgerichtshofs (VfGH), Karl Korinek warnt vor einer "Krise des Rechtsbewusstseins" und Missachtung des Rechtsstaats durch parteipolitische Interessen in Österreich. Man müsse "Schwachstellen" offen ansprechen, sagte er laut Aussendung anlässlich der Verleihung des Verfassungspreises an die Kärntner Konsensgruppe. Konkret bezog er sich denn auch auf die Kärntner Ortstafelfrage.

### "Bewusst und zielgerichtet missachtet"

"Das Rechtsstaatsproblem ist dort nicht zuletzt deshalb so groß, weil der Rechtsstaat bewusst und zielgerichtet missachtet wird, um parteipolitischen Gewinn zu holen", sagte Korinek, der in seiner Zeit als VfGH-Präsident in der Ortstafelfrage mit dem Kärntner BZÖ und dem damaligen Landeshauptmann Jörg Haider (BZÖ) im Dauer-Clinch gelegen war. Voraussetzung für solche Entwicklungen seien allerdings eine "Atmosphäre allgemeiner Geringschätzung der Einhaltung rechtlicher Vorschriften" sowie fehlende Kontrolle und Sanktion der Einhaltung der Rechtslage, richtete Kronik der Politik aus.

### Kärntner Konsensgruppe wird geehrt

Der Österreichische Verfassungspreis ist mit 15.000 Euro dotiert ist und wird vom Forum Verfassung alle zwei Jahre vergeben. Die Verleihung erfolgt am Mittwoch-Abend in festlichem Rahmen. Die Kärntner Konsensgruppe - bestehend aus Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst), Bernard Sadovnik (Vorsitzender der Kärntner Slowenen und Sloweninnen), Marjan Sturm (Obmann des Zentralverbandes Slowenischer Organisationen) und Stefan Karner (Universitätsprofessor) wird damit laut Jury für ihr "Engagement für eine rechtskonforme Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage" gewürdigt.

Das überparteiliche Forum Verfassung wurde anlässlich des Österreich-Konvents zur Verfassungsreform gegründet und will über die Bedeutung der Verfassung und der Wichtigkeit des Schutzes der Verfassung zu informieren.

© DiePresse.com

# STEIERMARK

DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2009, SEITE 18

KLEINE ZEITUNG  
DONNERSTAG, 3. DEZEMBER 2009



Stefan Karner (links) und Heinz Stritzl (rechts) erhielten von Karl Korinek den Verfassungspreis

FRITZPRESS

## Der Konsens ist ihr Ziel

Stefan Karner und Heinz Stritzl erhielten für ihren Einsatz für ein friedliches Miteinander der Kärntner Volksgruppen den „Verfassungspreis“.

ROBERT BENEDIKT

Was kommt dabei heraus, wenn zwei Extreme aufeinanderprallen? Die Kärntner Konsensgruppe. Entstanden im Jahr 2005 auf Betreiben des damaligen Bundeskanzlers Wolfgang Schüssel, setzt diese auf Dialog statt auf Konfrontation zwischen den Volksgruppen in der Kärntner Ortstafel-Frage.

Maßgeblich daran beteiligt, die Gräben zwischen den Kärntner Heimatverbänden und der slowenischen Volksgruppe zu überbrücken, sind die beiden Steirer Stefan Karner und Heinz Stritzl. Karner im Beruf Historiker und Vorstand des Instituts für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte fungiert in dieser Gruppe als Moderator. Der Unzmarkter Stritzl wiederum, ehemaliger Chefredakteur der *Kleinen Zeitung* Kärnten, vertritt die Plattform Kärnten.

### „Karner-Paket“

Was viele für unmöglich hielten, schaffte die Konsensgruppe in nur wenigen Wochen: Sie legte einen Vorschlag auf den Tisch; ein Paket, das in Summe 158 zweisprachige Ortstafeln vorsah. Sapp als „Karner-Paket“ bezeichnet, soll dieses als Basis für eine politische Lösung dienen. Umge-

setzt hat es die Kärntner Landespolitik bisher noch nicht. „Aber nur der hat das Leben verstanden, der Bäume pflanzt, unter denen er niemals sitzen wird“, sagte Karner über die Initiative zur Gründung der Konsensgruppe.

Auch ohne endgültige Lösung der Ortstafel-Frage wurde die Gruppe gestern in Wien für ihr „Engagement für eine rechtskonforme Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage“ mit dem Verfassungspreis ausgezeichnet. Nicht der erste Preis für die Konsensgruppe: Im Oktober erhielt diese von der Stadt Villach den Kulturpreis.

Dochnoch ist die Gruppe nicht am Ziel: Also arbeitet sie derzeit vorrangig für ein neues Klima in Kärnten, das Ängste und Vorurteile abbauen soll. Denn die Themen Partisanen-Opfer, Aussiedlung sowie Ortstafelsturm sind noch immer sehr präsent.

ANZEIGE

13109868

**„Tag der offenen Halle“**  
Heute um 18 Uhr bei Malli in Pirka!

Führung mit Bmstr. Malli & Rahmenprogramm!  
Seien Sie live dabei, wenn die Wände für ein nagelneues Malli Traumhaus geletigt werden!

Mehr Infos unter [www.malli-haus.at](http://www.malli-haus.at)

Freitag, 4. Dezember 2009

PIZZICATO

## Good news



Kärnten. Ein weites Feld. Blühende Landschaften, Verschwendungssucht, eine hohe Pro-Kopf-Verschuldung, eine Beinahe-pleite-Bank. Kärnten ist (leider) im Gespräch. Und angesichts der vielen schlechten Nachrichten ging eine unter. Wahrscheinlich, weil sie so erfreulich ist. Für ihre Bemühungen, den leidigen Ortstafelstreit fair zu beenden, haben der frühere Chefredakteur der Kärntner „Kleinen Zeitung“, Heinz Stritzl, und der Grazer Historiker Stefan Karner den „Verfassungspreis 2009“ bekommen. Überreicht vom legendären Ex-Präsidenten des Verfassungsgerichtshofs, Karl Korinek.

158 zweisprachige Ortstafeln hat die „Konsensgruppe“ im Paket, das sensationellerweise von ehemals verfeindeten deutschen und slowenischen Institutionen bereits abgesegnet ist. Nun muss man diesen mühsam errungenen Kompromiss „nur“ noch politisch verkaufen. Da bleibt noch genug Überzeugungsarbeit.

Nicht immer hat also die alte Journalistenweisheit Gültigkeit: „Only bad news are good news.“ Es gibt sie, die gute Nachricht. Und das ausgerechnet aus Kärnten.

hws



[pizzicato@diepresse.com](mailto:pizzicato@diepresse.com)

# Die Presse

OTS0091 / 02.12.2009 / 10:25 / Channel: Politik / Aussender: Forum Verfassung  
Stichworte: Politik / Verfassung



## "Rechtsstaat für parteipolitischen Gewinn bewusst missachtet"

Utl.: Österreichischer Verfassungspreis 2009 an Kärntner Konsensgruppe vergeben =

Wien (OTS) - Der Österreichische Verfassungspreis 2009 geht an die Kärntner Konsensgruppe. Die Preisträger nahmen heute, Mittwoch, 2. Dezember, die Auszeichnung, die mit 15.000 Euro dotiert ist und vom Forum Verfassung alle zwei Jahre vergeben wird, bei einer festlichen Veranstaltung entgegen. Die Jury des Verfassungspreises würdigt damit das "Engagement für eine rechtskonforme Lösung der Kärntner Ortstafel-Frage". Die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe - Josef Feldner (Kärntner Heimatdienst), Bernard Sadovnik (Vorsitzender der Kärntner Slowenen und Sloweninnen), Marjan Sturm (Obmann des Zentralverbandes Slowenischer Organisationen) und Stefan Karner (Universitätsprofessor) - zeigten sich über die mit der Auszeichnung zum Ausdruck kommende Anerkennung erfreut.

Der ehem. Präsident des Verfassungsgerichtshofes und Vorsitzender des Forum Verfassung, Prof. Karl Korinek, warnte in seiner Festrede vor einer "Krise des Rechtsbewusstseins" in Österreich. Man müsse, so Korinek, die Schwachstellen offen ansprechen. Konkret nahm er auf die Kärntner Ortstafel-Frage Bezug: "Das Rechtsstaatsproblem ist dort nicht zuletzt deshalb so groß, weil der Rechtsstaat bewusst und zielgerichtet missachtet wird, um parteipolitischen Gewinn zu holen". Aber, so Korinek weiter: "So etwas kann nur in einer Atmosphäre allgemeiner Geringschätzung der Einhaltung rechtlicher Vorschriften gedeihen, so nach dem Motto: Rechtsvorschriften halte ich ein, wenn sie mit meinen eigenen Interessen parallel gehen und mich im Augenblick nicht stören. Und zweitens: Wenn die Einhaltung der Rechtslage nicht entsprechend kontrolliert und sanktioniert ist."

Über das Forum Verfassung: Das Forum Verfassung hat sich anlässlich des Österreich-Konvents zur Verfassungsreform gegründet. Es hat sich zum Ziel gesetzt, über die Bedeutung der Verfassung und der Wichtigkeit des Schutzes der Verfassung zu informieren. Das Forum Verfassung ist überparteilich. So sind das Land Niederösterreich und die Stadt Wien genauso vertreten wie verschiedene Banken, Versicherungen und andere Wirtschaftsunternehmen. Das Forum Verfassung ist auch Herausgeber von Informationsmaterial, etwa einer CD-Rom über Recht und Staat für Jugendliche.

Bitte SPERRFRIST beachten - Frei für Abendausgaben

\* Bitte S P E R R F R I S T beachten \*

Rückfragehinweis:

Prof. Karl Korinek  
Vorsitzender des Forum Verfassung  
Tel.: 01/ 876 48 76

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*



## AUFWECKER

REINHOLD DOTTOLO

### *Bekämpfte Mitte*

Befragt man Landeshauptmann Gerhard Dörfler zur Konsensgruppe, sagt er, diese sei überschätzt. Sie hätte in Wirklichkeit nichts weiter gebracht und sei von geringer Bedeutung. Ganz anders sieht dies seit kurzem Rudi Vouk, stellvertretender Obmann des Rats der Slowenen und „rotes Tuch“ für alle, die Ruhe als erste Bürgerpflicht für Vertreter der slowenischen Volksgruppe erachten. Nach Meinung Vouks reicht die „Macht“ der Konsensgruppe inzwischen sogar bis zu den Höchstgerichten, auf die sich der polarisierende Anwalt bisher gerne berufen hat. Der Einfluss der – um Ausgleich in der Ortstafelfrage bemühten – Gruppierung habe letztendlich zur Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs geführt, dass in St. Kanzian Slowenisch als zweite Amtssprache nicht notwendig sei, gibt sich Vouk überzeugt.

Was uns die unterschiedlichen Sichtweisen sagen? Sie zeigen, wie schwer es ist, den Weg der Mitte zu gehen. Jene, die absolut nichts verändern möchten, wollen ihn nicht. Die anderen, die nach dem Motto „Alles oder nichts!“ agieren, auch nicht. In die Zukunft führt er trotzdem.

**Sie erreichen den Autor unter**  
[aufwecker@kleinezeitung.at](mailto:aufwecker@kleinezeitung.at)



Zuletzt aktualisiert: 05.12.2009 um 18:59 Uhr ([Kommentare](#))

## Wieder hoher Preis für Konsensgruppe

Ex-Höchstrichter sieht Rechtsstaat in Gefahr.

Von der orangen Landesführung ebenso geschmäht wie vom konservativen "Rat der Kärntner Slowenen" findet die Konsensgruppe überregionale Beachtung. Jüngster Erfolg für Marjan Sturm, Josef Feldner, Heinz Stritzl, Bernard Sadovnik und Stefan Karner: In Wien nahmen sie in dieser Woche wie von der *Kleinen Zeitung* berichtet, den österreichischen Verfassungspreis entgegen. Die Laudatio hielt Charles E. Ritterband, Korrespondent der "Neuen Zürcher Zeitung" (siehe rechts). Der ehemalige Präsident des Verfassungsgerichtshofs, Karl Korinek, warnte vor einer zunehmenden "Missachtung des Rechtsstaates". Ein Befund, der zwar in besonderem Maße, aber nicht nur auf Kärnten zutreffe, so der Höchstrichter.

### Kritik von Rat der Slowenen

Wenig Freude mit der Preisverleihung hat der Rat der Slowenen. Die Bestrebungen der Konsensgruppe zur Lösung der Ortstafelfrage lägen abseits der Rechtsordnung, kritisiert Rechtsanwalt Rudi Vouk.

Der Verleihung wohnten neben den Kärntner Politikern Helmut Manzenreiter, Villacher Bürgermeister, und Abgeordneter Rudolf Schober auch Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel und Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer bei.

**WOLFGANG RÖSSLER**

## Wieder hoher Preis für die Konsensgruppe

Ex-Höchststrichter sieht Rechtsstaat in Gefahr.

KLAGENFURT, WIEN. Von der orangenen Landesführung ebenso geschmäht wie vom konservativen „Rat der Kärntner Slowenen“ findet die Konsensgruppe überregionale Beachtung. Jüngster Erfolg für Marjan Sturm, Josef Feldner, Heinz Stritzl, Bernard Sadovnik und Stefan Karner: In Wien nahmen sie in dieser Woche – die *Kleine Zeitung* berichtete – den österreichischen Verfassungspreis entgegen. Die Laudatio hielt Charles E. Ritterband, Korrespondent der „Neue Zürcher Zeitung“ (siehe rechts). Der ehemalige Präsident des Verfassungsgerichtshofs, Karl Korinek, warnte vor einer zunehmenden „Missachtung des Rechtsstaates“. Ein Befund, der zwar in besonderem Maße, aber nicht nur auf Kärnten zutrefte, so der Höchststrichter.

Wenig Freude mit der Preisverleihung hat der Rat der Slowenen. Die Bestrebungen der Konsensgruppe zur Lösung der Ortstafelfrage lägen abseits der Rechtsordnung, kritisierte Rechtsanwalt Rudi Vouk.

Der Verleihung wohnten neben den Kärntner Politikern Helmut Manzenreiter, Villacher Bürgermeister, und Abgeordneter Rudolf Schober auch Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel und Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer bei. **WOLFGANG RÖSSLER**



Höchststrichter i. R. Karl Korinek (Zweiter von links) mit Marjan Sturm, Stefan Karner, Josef Feldner, Bernhard Sadovnik und Heinz Stritzl (von links) FRITZPRESS

### CHARLES E. RITTERBAND

Schweizer Korrespondent hielt Laudatio auf „Kärntner Konsensgruppe“.

Lesen Sie Auszüge daraus.



## Der Blick über den Karawankenrand

Die „Kärntner Konsensgruppe“ überwindet den Graben zwischen den Volksgruppen.

Der Ortstafelkonflikt in seinen oft grotesken Manifestationen war nicht nur ein Dauerthema in den österreichischen Medien, er beschäftigte auch die Weltpresse – und wurde in den Redaktionen von Paris über Hamburg bis Zürich oft mit verständnislosem, ja ungläubigem Kopfschütteln mitverfolgt. Die Zeitungsberichte über das Treiben in Kärnten lassen sich mitunter wie eine vom 16. ins 21. Jahrhundert katapultierte Fortsetzung der berühmten Schildbürgerstreiche. Vor allem, als der damalige und der gegenwärtige Landeshauptmann, Jörg Haider und Gerhard Dörfler, im Februar 2006 gemeinsam und eigenhändig die deutschsprachige Ortstafel der Kärntner Gemeinde Bleiburg verrückten.

Apropos verrückt: „Kärnten is a Wohnsinn, Kärnten is a Hit,

Kärnten find i guat, Kärnten is ok“ brüllten vier Gestalten im Schottenrock mit Fellbikini oben und Wanderschuhen unten im Wahlkampf des März 2004. Kärnten war – und ist in mancherlei Hinsicht immer noch – tatsächlich „ein Wahnsinn“, aber wohl doch nicht ganz so „ok“, wie die wahlkämpfenden Schottenrock-sänger damals behaupteten. Dörfler hatte im Dezember nach der Ortstafel-Verrück-Aktion die Verfassungsrichter als „Kasperln“ titulierte und deren Urteile als „Spaßzettel“ verhöhnt. Ortstafeln werden mittlerweile nicht mehr verpflanzt, sondern mit winzigen slowenischen Zusatztafeln versehen.

### Wahnsinn hat Methode

Die Republik, so der Eindruck des fassungslosen ausländischen Beobachters, schaut dem trickreichen Treiben empört, aber hilflos zu. Die Motive für dieses absurde Tun der Kärntner Lokalpolitiker sind allzu durchschaubar; der Wahnsinn hat Methode: Es geht um Wählerstimmen. Hintergrund ist der alte Gegensatz zwischen der deutschsprachigen Mehrheit und der slowenischsprachigen Minderheit – und hinter diesem Konflikt stehen Emotionen, stehen Traditionen und Erinnerungen, verbergen sich tief sitzende Ängste.

Welche Erkenntnis, welches Erlebnis hat Exponenten der

Volksgruppe dazu geführt, ihre starre Position zu hinterfragen? Zwei zentrale Bemerkungen sind nach den Gesprächen mit den beiden Hauptakteuren der Kärntner Konsensgruppe in meiner Erinnerung haften geblieben: Josef Feldner, der Obmann des Kärntner Heimatdienstes, berichtete, irgendwann sei es ihm bewusst geworden, dass es „in der Welt doch wesentlich größere Probleme“ gebe als jenes zwischen den Volksgruppen in Kärnten.

### Kleine und große Welt

Erst das Bewusstsein der Relationen, der Vergleich mit den Konflikten und Dramen draußen in der weiten Welt, machte es möglich, vom eigenen Standpunkt in der engen Kärntner Welt graduell abzurücken. Erst so sei es möglich geworden, auf die andere Seite zuzugehen, ohne dabei die Selbstachtung aufs Spiel zu setzen, ohne das Risiko, das Gesicht zu verlieren. Er habe erkannt, unterstrich Feldner, dass vor allem die Urängste auf der eigenen Seite abgebaut werden mussten, um allmählich ein „Klima gegenseitigen Vertrauens“ zu schaffen.

Charles E. Ritterband ist langjähriger Österreichkorrespondent der renommierten Schweizer „Neue Zürcher Zeitung“.